

WEDE MAGAZIN

Starts in Einbeck und in Delmenhorst

Erfolgreiche Rollkunstlaufwettbewerbe für die REG

WEDEMARK. Für die Rollkunstläuferinnen und Rollkunstläufer der REG Wedemark standen im September gleich zwei Wettbewerbe auf dem Programm. Zunächst ging es zum traditionellen Drei-Türme-Pokal nach Einbeck, bevor eine Woche später der NRIV-Kürwettbewerb in Delmenhorst folgte.

Beim Drei-Türme-Pokal in Einbeck zeigten die 15 REG-StarterInnen starke Leistungen. Amilo Witek und Mira Marie Koch sicherten sich jeweils die Goldmedaille. Katharina Theile, Paula Mackeben, Anastasia Argint und Tessa Isabelle Bischof erreichten jeweils einen sehr guten zweiten Platz und freuten sich über Silber. Frida Böhnke verpasste das Podest nur ganz knapp und belegte einen starken vierten Platz.

Auch in der Vereinswertung konnte sich die REG Wedemark gut behaupten und belegte am Ende Rang 4. Damit konnte das Team auch in Einbeck seine gute Form bestätigen und zahlreiche erfolgreiche Küren zeigen.

Bereits eine Woche später ging es für weitere 15 Läuferin-



Anouk Klopp steuerte im Mannschaftswettbewerb in Delmenhorst eine Bronzemedaille bei.

Foto: privat



Katharina Theile erreichte in Einbeck einen guten 2. Platz.

Foto: privat

nen und Läufer nach Delmenhorst. Dort wurde nach längerer Zeit wieder ein Rollkunstlauf-Wettbewerb ausgerichtet. Austragungsort war die neue Sta-

dionhalle, die den Läuferinnen und Läufern sehr gute Bedingungen für ihre Küren bot.

Auch sportlich verlief der NRIV-Kürwettbewerb für die

REG Wedemark äußerst erfolgreich. Über einen 1. Platz freuten sich Tilda Franke, Amilo Witek und Anastasia Argint. Nele Bigalke und Mira Marie Koch erreichten jeweils einen hervorragenden zweiten Platz. Paula Mackeben, Anouk Klopp und Lina Carlotta Steffen komplettierten das starke Mannschaftsergebnis mit jeweils einer Bronzemedaille.

Ein besonderer Dank gilt Trainerin Jessica Dölle, die das Team an beiden Wettbewerbstagen begleitete und die Läuferinnen und Läufer während ihren Küren intensiv betreute. Mit viel Engagement, Ruhe und Unterstützung trug sie damit wesentlich zu den erfolgreichen Wettbewerbswochenenden bei.

Damit liegen insgesamt drei erfolgreiche und ereignisreiche Wochenenden hinter der REG Wedemark. Die Läuferinnen und Läufer konnten zahlreiche Podestplätze feiern, wertvolle Wettkampferfahrung sammeln und ihre Trainingsleistungen überzeugend präsentieren. Viele von ihnen werden nun in der kommenden Saison eine Gruppe höher starten.



Wo befindet sich dieses von der Straße aus sichtbare Element?
Foto: privat

Dorfbild Elze im Oktober

ELZE. Auch im Oktober schickt der Verein „Dorfbild Elze“ die Menschen wieder auf die Suche. Wo befindet sich dieses von der Straße aus sichtbare Element? Die Lösung findet man bei einem Herbstspaziergang durchs Dorf und kann sie bis zum 31. Oktober an etheilmann@dorfbild-elze.de senden oder einen Zettel mit der Lösung in den Briefkasten an der Wasserwerkstraße 21a oder 23 stecken. Auflösung aus

dem Vormonat: Wie aufwendig harte Eichenbalken schon vor 400 Jahren verziert wurden, zeigte das Motiv am Ostgiebel des 1656 erbauten 2-Ständer-Hauses von Voltmers Hof, Alte Trift 2. Gefunden haben es 8 Elzer. Ausgelost wurde Dana Hube. Als Preis gab es Honig von Janik Staab auf Mahrings Hof (Carsten und Angela Hanebuth) Wasserwerkstraße 50. Herzlichen Glückwunsch!

Das Team der Bambini Panther fährt hauchdünnen Sieg ein

Last-Minute-Krimi gegen die Crash Eagles Kaarst

WEDEMARK. Was für ein Krimi! Die Bissendorfer Panther lieferten sich mit den Crash Eagles Kaarst ein packendes Duell und setzten sich am Ende hauchdünn mit 8:7 durch. Von der ersten Minute an war Spannung garantiert. Bereits in der ersten Spielminute brachte Ron die Panther in Führung. Nach dem zwischenzeitlichen Aus-

gleich legte Finn nach. Doch Kaarst ließ sich nicht abschütteln und hielt die Partie von Beginn an offen. Auch im weiteren Spielverlauf schenken sich beide Mannschaften nichts. Luca und Ron trugen sich ebenfalls in die Tor-schützenliste ein. Besonders treffsicher präsentierte sich Fynn M., der mit vier Treffern einen

entscheidenden Anteil am Panther-Sieg hatte. Ein besonderes Highlight gab es auch zwischen den Pfosten: Nico stand zum ersten Mal im Tor der Panther und zeigte eine tolle Leistung! Mit starken Paraden bewies er Nervenstärke und war ein wichtiger Rückhalt für seine Mannschaft. Ein gelungenes Debüt, auf das er

stolz sein kann! Als alle schon mit einer dramatischen Schlussphase rechneten, wurde es noch einmal richtig spannend: Nur neun Sekunden vor der Schluss sirene fiel der entscheidende Treffer zum 8:7! Die Panther sorgten damit für einen echten Last-Minute-Krimi und ließen Spieler, Trainer und Fans jubeln.



Das Team der Bambini der Bissendorfer Panther lieferte eine spannende Partie, die schließlich mit einem knappen Sieg endete. Foto: privat



Eine Gruppe der Naturschutzjugend Wedemark besuchte das Klärwerk in Bissendorf. Foto: Susanne Brockmann

Naturschutzjugend erforscht das Klärwerk in Bissendorf

BISSENDORF. Die Naturschutzjugend Wedemark (NAJU) traf sich Anfang Oktober bei noch sommerlichen Temperaturen im Klärwerk in Bissendorf, um dort vom Geschäftsführer Henning Luttermann zu erfahren, wie das Abwasser ausreichend gereinigt werden kann. Zunächst wurden die Kinder in einem Seminarraum begrüßt und dort mit einer anschaulichen Präsentation auf die nachfolgende Besichtigung vorbereitet. Da es bei der Reinigung von verschmutztem Wasser einige durchaus komplexe Schritte benötigt (mechanische, biologische und chemische Vorgänge), waren die Inhalte für die Kinder im Grundschulalter nicht leicht zu verstehen. Sie zeigten sich dennoch sehr interessiert und versuchten sich einzubringen. „Ein bisschen stinkt es schon!“ stellte Ruben fest, als die Gruppe die Aussenanlage betrat.

„Ja, das stimmt. Aber ich rieche es schon nicht mehr“, bemerkte Luttermann. „Schaut mal her. Hier in den großen Behältern seht ihr all das, was zu Beginn aus dem Wasser in der Rechenanlage herausgefiltert wird. Viele Dinge gehören nicht in das Abwasser! Zum Beispiel Essensabfälle oder

Feuchttücher.“ Danach folgte eine Reihe von unterschiedlichen Becken. Über einen belüfteten Sand- und Fettfang gelangt das Abwasser in die biologisch-chemische Reinigung. Hier helfen Milliarden von Nutzbakterien unter Beteiligung von Sauerstoff, organische Schmutzstoffe abzubauen. Bis endlich das Wasser nach zwei Tagen der Natur - hier in Bissendorf dem Johannsgraben - zugeführt werden kann, gelangt es noch in ein Nachklärbecken. Hier wird der Überschussschlamm abgepumpt und im Faulturm wird er von Bakterien zu Faulgas abgebaut. „Dieses Gas kann dann sogar in Strom und Wärme umgewandelt werden“, erklärte Luttermann. „Und wir planen eine weitere Verbesserung, die vierte Filterstufe. Wir wollen noch Rückstände wie zum Beispiel die von Medikamenten oder Mikroplastik herausfiltern können.“

Nach gründlichem Waschen der Hände und mit vielen neuen Eindrücken wurden die NAJUs vom Geschäftsführer mit freundlichen Worten verabschiedet: „Es ist toll, dass ihr so viel Interesse mitbringt und euch für die Natur in der Wedemark interessiert.“